

Pforzheimer Kurier, 19.02.2008



„MIT HERZ UND HAND“ will sich die „Stiftung der Region“, ins Leben gerufen von der Sparkasse Pforzheim Calw, für die Menschen, die hier leben, einsetzen. Unser Foto zeigt von links: Joachim Kröger, Katrin Zauner, Hans-Werner Köblitz, Christel Augenstein, Herbert Müller und Karl Röckinger. Foto: Wacker

Pforzheimer Kurier, 19.02.2008



Sparkassen-Stiftung lobt drei Bürgerschaftspreise aus

Die mit jeweils 10 000 Euro dotierten Projekte sollen Zusammenwachsen fördern / Bewerbungsschluss ist 31. Mai

Von unserem Redaktionsmitglied
Claudia Kraus

Im vergangenen Spätjahr hat die Sparkasse Pforzheim die „Stiftung für die Region“ ins Leben gerufen. „Das Schöne daran: Sie ist für alle offen und für alle da“, sagte die Stiftungsvorsitzende, Oberbürgermeisterin Christel Augenstein, als sie gestern den Zweck der Initiative und den diesjährigen Schwerpunkt vorstellte: die Auslobung dreier Bürgerschaftspreise. Die Stiftung habe bereits ihre Arbeit aufgenommen und stoße auf eine gute Resonanz.

Die mit jeweils 10 000 Euro dotierten Bürgerschaftspreise sollen an Projekte vergeben werden, die den Gedanken der Integration umsetzen. Integration will man dabei im weitesten Sinne verstanden wissen, wie Augenstein betonte. Gemeint ist ein Prozess des Zusammenwachsens verschiedener Gruppen oder Bereiche. Das kann auch ein Zusammenwachsen

von ausländischen Mitbürgern und Alteingesessenen sein, soll aber nicht auf diese Gruppe beschränkt werden. Integration bedeutet für die Mitglieder der Stiftung genauso ein Miteinander von Jung und Alt, von behinderten mit nicht behinderten Menschen oder sozial Benachteiligten. Projekte in Kindergärten, Schulen oder Vereinen, die dem Ziel der Integration verpflichtet sind, wie auch Projekte, die im kulturellen, wissenschaftlichen, sportlichen oder denkmalpflegerischen Bereich angesiedelt sind. Und das Engagement zugunsten des Tierschutzes gehört auch dazu.

Um die drei Bürgerschaftspreise können sich Einzelpersonen ebenso bewerben wie Vereine, Initiativen oder Unternehmen. Allesamt müssen sie aber aus der Region des Einzugsgebiets der Sparkasse stammen, sprich: aus Pforzheim, aus dem Enzkreis oder dem Kreis Calw.

„Es geht auch um
den Vorbildcharakter“

Die Bewerber können entweder bereits laufende Projekte und Aktionen vorstellen, oder aber ihre Ideen, die allerdings auch umgesetzt werden müssen. „Es geht uns einmal um den innovativen Gedanken, und zum anderen um den Vorbildcharakter“, erklärte Augenstein. Das Preisgeld muss in die Projekte fließen. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai. Im September werden die Preisträger bekannt gegeben. Informationen dazu gibt es bei allen Sparkassen-Filialen. „Es genügt eine formlose Bewerbung“, erklärte Stiftungs-Geschäftsführerin Katrin Zauner.

Neben OB Augenstein als Vorsitzender gehören dem Vorstand die Landräte Karl Röckinger (Enzkreis) und Hans-Werner Köblitz (Kreis Calw) an sowie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Herbert Müller, und dessen Stellvertreter Stephan Scholl. Als weiteres

Stiftungsorgan wurde ein Kuratorium benannt, das sich zusammensetzt aus den beiden Vorsitzenden Konrad Maier und Brigitte Wetzel sowie Cornelia Bremer, Klaus-Peter Böhringer, Ute Kohm, Werner Kraus und Eckhard Hoffmeister. Geschäftsführer sind Katrin Zauner und Joachim Kröger.

Die Sparkasse hat eine Million Euro Kapital eingebracht, inzwischen gebe es vier „Zustifter“, sagte Vorstandsvorsitzender Müller, so dass derzeit weitere rund 30 000 Euro vorhanden seien. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Sparkassen-Stiftung einzubringen. Bei dieser nicht selbstständigen Stiftung entfällt der Verwaltungsaufwand. Sie biete sich für Menschen an, die über kein so hohes Kapital verfügen, aber dennoch zu Lebzeiten Gutes tun möchten. Müller: „Es gibt immer mehr Leute, die keine Nachkommen haben und auf diese Weise ihre Ideen über den Tod hinaus verwirklicht sehen möchten.“